

PRESSETEXTE FÜR GEORGIA'S TOUR

KURZBIOGRAFIE

Georgia Cavallo ist eine deutsche Künstlerin, die in ihrer Musik vor allem eines macht: ehrlich ausdrücken, was sie denkt und fühlt, auch wenn es manchmal unbequem und brutal ist. Musik stellt für Georgia ein Ort dar, an dem sie Erfahrungen und Themen verarbeitet, die sie selbst beschäftigen, aber allem voran einen Querschnitt an Erlebnissen aus ihrem Umfeld abbilden. Dabei geht es um zwischenmenschliche Beziehungen, Erwachsenwerden, gesellschaftlichen Erwartungen, Feminismus, Gleichberechtigung und klassische Rollenbilder, aber genauso um all die Gefühle und Unsicherheiten, die damit einhergehen. Georgia hat ein besonderes Gespür für Storytelling und schafft es, Erlebnisse so zu erzählen, dass sich viele Menschen darin wiederfinden können. Dabei möchte sie nicht möglichst perfekt wirken, sondern ehrlich bleiben.

Musikalisch bewegt sie sich in unterschiedliche Richtungen, ohne sich dabei zu sehr in eine bestimmte Schublade stecken zu lassen. Ihre Songs können emotional und verletzlich sein, gleichzeitig aber auch direkt, laut und selbstbewusst. Genau diese Gegensätze spiegeln sich sowohl in Georgia selbst als auch in ihrer Musik wider. Auf ihrem bisherigen Weg hat sie vor allem gelernt, ihrer eigenen Stimme und ihrem Gefühl mehr zu vertrauen und Musik so zu machen, wie sie sich für sie selbst richtig anfühlt.

2024 veröffentlichte Georgia ihre ersten Singles, darunter **„To All The Boys“**, **„Pretty“** und **„Let Me Breathe“**. 2025 und 2026 folgten weitere Releases wie **„Blahblah“**, **„Spiegelbild“** und **„Mädchen“**. Im Juni 2026 erschien schließlich ihr erstes Album **„Akt 1: Gewalt“**. Mit ihrem ersten eigenen Konzert geht Georgia jetzt den nächsten Schritt.

SINGLE: AKT 1: GEWALT

„**Akt 1: Gewalt**“ ist Georgias Debütalbum und ein Projekt, das über einen längeren Zeitraum aus unterschiedlichen Situationen, Gedanken und Erlebnissen aus ihrem nahen Umfeld entstanden ist. Statt von Anfang an ein Album nach einem festen Schema zu schreiben, sind zunächst einzelne Songs entstanden, die sich nach und nach zu einem gemeinsamen Gesamtprojekt entwickelt haben. Inhaltlich geht es um Erfahrungen und Emotionen, die nicht immer leicht einzuordnen oder auszusprechen sind. Um Beziehungen zu anderen Menschen, aber auch um die eigene Beziehung zu sich selbst. Dabei geht es um Unsicherheiten, Selbstzweifel und Momente, in denen man sich klein oder machtlos fühlt, gleichzeitig aber auch um Wut, Stärke und den Punkt, an dem man beginnt, für sich selbst einzustehen und die Kontrolle über die eigene Geschichte zurückzugewinnen.

Darin liegt auch die Bedeutung des Titels „**Akt 1: Gewalt**“. Für Georgia bedeutet Gewalt nicht nur physische, welche offensichtlich als solche erkennbar ist. Sondern sie nimmt viele unterschiedliche Formen an und hinterlässt Spuren, die wiederum neue Gefühle und Reaktionen auslösen. Das Album zeigt deshalb bewusst zwei Seiten: Die eine Hälfte beschäftigt sich mit erlebter Gewalt, die andere mit dem Resultat daraus. Auch musikalisch spiegelt sich dieser Kontrast wider. „**Akt 1: Gewalt**“ bewegt sich zwischen Rap und Pop und verbindet direkte, teilweise energiegeladene Parts mit emotionaleren und verletzlicheren Momenten.

Am Ende soll sich „**Akt 1: Gewalt**“ wie ein zusammenhängendes Kapitel anfühlen: verschiedene Geschichten, Perspektiven und Emotionen, die für sich stehen können, gemeinsam aber ein größeres Bild ergeben.

Und wie der Titel bereits sagt. Es ist **Akt 1** und damit erst der Anfang.